Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 17. Juni 2008
Ausgabe 114

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Kindergarten Höglwörtherstraße wird 20 Jahre alt 5
› Informationsveranstaltung „Islam macht Schule" 5
› Vernissage des Projekts „Kinder treffen Künstler" 5
› Ausstellung zu Paul Klee in den Kunstarkaden 6
› Bilderausstellung in der Rechtsabteilung des Direktoriums 6
› Rahmenprogramm zur Ausstellung „Research and Destroy" 7
› Ausstellung „Porträts" von Peggy Meinfelder und Shirin Damerji 8
› Vortragsreihe „Kunst und Migration" 8
› Bürgersprechstunde im Umweltladen: Frische Kräuter in der Küche 9
› Forum zur energetischen Bewertung von Nicht-Wohngebäuden 10

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **11**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 18. Juni, 9.45 Uhr, Besprechungsraum 300, Burgstraße 4
Plenumssitzung des Seniorenbeirats der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag zum Betreuungsrecht von Dr. Erich Bussmann, Leiter des Vormundschaftsgerichtes.

Wiederholung mit geänderter Zimmernummer
Mittwoch, 18. Juni, 11 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Zimmer 420 (statt wie angekündigt Zimmer 525), Herzog-Wilhelm-Straße 15
Henriette Wägerle, Koordinatorin des 850. Stadtgeburtstags im Referat für Arbeit und Wirtschaft, stellt in Pressegesprächen Stationen des Altstadtringfestes am 19./20. Juli 2008 vor. Dr. Alexander Klier (DGB Bildungswerk München) präsentiert das Programm am Platz der Opfer des Nationalsozialismus – Brücken zur Demokratie – und Steffi Bucher (Münchner Wissenschaftstage bei der Münchner Kultur GmbH) erläutert Details der Wissenschaftsmeile am Marstallplatz.
Bitte beachten Sie den nächsten Termin zu diesem Thema: Mittwoch, 25. Juni, 11 Uhr: Isartor und Tal (Bäuerliches München: Tanz im Tal), Thomas-Wimmer-Ring (München der Kinder und Familien) und Karl-Scharnagl-Ring (Sportmeile).

Wiederholung
Mittwoch, 18. Juni, 19 Uhr,
Studiobühne „schwere reiter", Dachauer Straße 114
Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Verleihung des Förderpreises Tanz 2008 der Landeshauptstadt München an Claudia Senoner. Die Urkunde überreicht Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Die Laudatio hält Bernhard M. Eusterschulte. Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung, Medienvertreter sind willkommen.
Im Anschluss findet ein Stehempfang statt.

Donnerstag, 19. Juni, 15 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnung der Diskussion „IT im Wandel – Der Kunde ist König(?) Serviceorientierung und Dienstleistungskultur in der IT". Diskussionsteilnehmer sind Dr. Andreas Engel, Leiter des IT-Amtes der Stadt Köln, Karl-Heinz Schneider, Leiter Hauptab-

teilung III (Informationstechnologie) im Direktorium der Landeshauptstadt München, Alexander Schroth, Vorstandsvorsitzender der Anstalt für kommunale Datenverarbeitung in Bayern, sowie Michael Zaddach und Joachim Mesmer, Servicebereich IT der Flughafen München GmbH.

Donnerstag, 19. Juni, 19 Uhr, Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet die Ausstellung „Joachim Jung: ‚...Ich werde das Gartentor öffnen lassen ... mit herzlichem Gruß Ihr Klee'".
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am 19. Juni um 11 Uhr.
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 20. Juni, 9 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet die 17. Münchner Beschäftigungskonferenz zum Thema „Atypische Beschäftigung – Flexicurity – soziale Risiken: Wildwest in Deutschland?" Anschließend stellt Dr. Hartmut Seifert, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI), bundesweite Ergebnisse zum Thema „Prekarität: Die Kehrseite des flexibilisierten Arbeitsmarktes?" vor. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Vertretern der Münchner Wirtschaft, der Landeshauptstadt München, der Gewerkschaften und der Agentur für Arbeit die Frage eines neuen Prekariats in der Landeshauptstadt diskutiert.

Freitag, 20. Juni, 11 Ulhr, Paganinistraße 96
Stadträtin Constanze Söllner-Schaar (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung des Städtischen Horts Paganinistraße 96. Anschließend sprechen Baudirektor Horst Lux vom Baureferat sowie Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner. Der Pavillonneubau, der bereits im November 2007 in Betrieb genommen wurde, bietet Platz für 50 Schulkinder in zwei Gruppen.

Freitag, 20. Juni, 19.30 Uhr,
Mathäser-Filmpalast, Kino 6, Bayerstraße 5
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Eröffnung des 26. Filmfestes München.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 24. Juni, 19 Uhr,
Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt).

Dienstag, 24. Juni, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 24. Juni, 16 bis 18 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen) mit der Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will. In dieser Zeit ist die Vorsitzende auch unter der Telefonnummer 22 80 26 64 erreichbar.

Dienstag, 24. Juni, 19 Uhr, Taverne „Odyssee", Bad-Kreuther-Straße 8
Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Koch statt.

Dienstag, 24. Juni, 19 Uhr,
Mehrzweckhalle an der Georg-Zech-Allee 15
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 24 (Feldmoching - Hasenbergl). Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Markus Auerbach, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Auerbach.

Meldungen

Kindergarten Höglwörtherstraße wird 20 Jahre alt
(17.6.2008) Am Freitag, 20. Juni, feiert die Städtische Kindertageseinrichtung Höglwörtherstraße 19 den 20. Geburtstag des Kindergartens. Von 15 bis 18 Uhr sind alle Freunde des Kindergartens eingeladen, bei einem bunten Programm dieses Jubiläum zu feiern. Geplant sind eine Hüpfburg, Kinderschminken, Luftballonsteigen und eine Aktion, die alle „verzaubern" wird. Das Fest findet bei jedem Wetter statt. Der Kindergarten liegt in Mittersendling und betreut 75 Kinder in drei Ganztagsgruppen.

Informationsveranstaltung „Islam macht Schule"
(17.6.2008) Der Islam ist neben dem Christentum die am zweithäufigsten vertretene Religion in Deutschland. Viele muslimische Eltern wünschen sich, dass auch ihre Kinder an den Schulen islamischen Religionsunterricht erhalten. Der Münchner Stadtrat hat im Januar diesen Jahres beschlossen, an mindestens einer Münchner Schule islamischen Religionsunterricht nach dem Erlanger Modell einzuführen. Hierzu wurde der Muslimische Elternverein in München e.V. gegründet, der einen ensprechenden Antrag beim Kultusministerium einreichen wird. Der Muslimrat und die Stelle für interkulturelle Arbeit im Sozialreferat laden alle interessierten Eltern und Lehrkräfte am kommenden Donnerstag, 19. Juni, von 18 bis 20 Uhr sehr herzlich zu der Informationsveranstaltung „Islam macht Schule" im Rathaus, Großer Sitzungssaal, ein. An diesem Abend werden sich der Muslimische Elternverein sowie die Schulleitungen und Lehrerinnen und Lehrer der an dem Modellprojekt interessierten Schulen vorstellen.

Vernissage des Projekts „Kinder treffen Künstler"
(17.6.2008) Die Städtische Kindertagesstätte „Tabaluga" an der Neumarkter Straße 97, lädt am 20. Juni um 14.30 Uhr zur Vernissage ein. Das Projekt „Kinder treffen Künstler" findet hier seinen Abschluss. Es werden die unterschiedlichsten Kunstwerke ausgestellt, die in Zusammenarbeit zwischen vier Künstlerinnen und den Kindern der Tagestätte entstanden sind. Das soziale und finanzielle Engagement der Landeshauptstadt München, des Bezirksausschusses Berg am Laim, der Kooperationsfirmen Sony, BMG Entertainment, Random House, Springer Transport Media GmbH, Sassenbach Advertising und Universum Film GmbH ermöglichten dieses Projekt. Die Kunstwerke sind in einzelnen Teilprojekten entstanden, an denen alle Kinder der Tagesstätte teilnahmen.

Ausstellung zu Paul Klee in den Kunstarkaden

(17.6.2008) 1989 entdeckte der Münchner Maler Joachim Jung bei Recherchen für ein Projekt über die Tunisreise von Paul Klee, August Macke und Louis Miolliet, dass im Hof hinter dem Haus Ainmillerstraße 32 auf einer Brandmauer drei Zimmerwände der Wohnung von Paul, Lily und Felix Klee erhalten sind. Der Vergleich von Bauplänen des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Gartenhauses mit Strukturen der Brandmauer hatte dies möglich gemacht.

Der Sohn von Paul Klee, Felix Klee, erzählte Jung, dass es sich um Wände des Musikzimmers seiner Mutter, des Bades und der so genannten Mädchenkammer – auch Gästekammer und Bilderlager – handelte. Seitdem arbeitet Joachim Jung an einer nicht abgeschlossenen Folge von Bildern, die mit Paul Klee, seiner Biografie und seinem Werk korrespondieren. Mit Bedacht übernehmen diese Bilder nicht die Bildsprache von Paul Klee, sie korrespondieren mit Klee in ihrer eigenen Sprache.

Die Ausstellung „Joachim Jung: ‚... Ich werde das Gartentor öffnen lassen ... mit herzlichem Gruß Ihr Klee'" (Paul Klee an Wilhelm Hausenstein, Brief vom 23. April 1919) in den Kunstarkaden zeigt diese Bilderserien: Gruppen von großformatigen Zeichnungen, Gemälden auf Transparentpapier und Aquarellen, Folgen von Fotosequenzen mit „Lichtzeichnungen" und Serien kleinerer Blätter, Zeichnungen, Gouachen, Aquarelle.

Die Ausstellung wird am Donnerstag, 19. Juni, um 19 Uhr durch Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet. Die Ausstellung ist von Freitag, 20. Juni, bis Sonntag, 6. Juli, dienstags bis samstags von 13 bis 19 Uhr sowie am Sonntag, 6. Juli, von 13 bis 19 Uhr in den Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

An den Tagen der Münchner Stadtgeschichte (am 5. Juli von 13 bis 17 Uhr und am 6. Juli von 11 bis 17 Uhr) finden Führungen mit Joachim Jung zur Brandmauer Ainmillerstraße 32 statt.

Nähere Informationen im Internet unter *www.muenchen.de/kunstarkaden* oder per E-Mail: presse.kulturreferat@muenchen.de.

Bilderausstellung in der Rechtsabteilung des Direktoriums

(17.6.2008) In der Rechtsabteilung des Direktoriums, Burgstraße 4, 1. Obergeschoss, findet in der Zeit von 20. Juni bis 31. August eine Ausstellung mit Bildern der Künstlerin Tina Kressierer statt. Die Natur übt auf die Künstlerin eine unglaubliche Faszination aus. Sie verwendet für ihre „Natur-Collagen" zum Beispiel Treibholzstücke, Steine oder verschiedene Arten von Sand. Tina Kressierer versucht die unglaubliche Farbenvielfalt der Natur gepaart mit verschiedenen Strukturen auf die Leinwand zu

bringen. Dem Betrachter wird die Möglichkeit gegeben, sich selbst seine Gedanken zu dem Entstandenen zu machen. Die Ausstellung ist Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr zu besichtigen.

Rahmenprogramm zur Ausstellung „Research and Destroy"
(17.6.2008) Im Frühjahr 2007 reisten die Künstler und Dokumentarfilmer Cyrill Lachauer (geboren 1979), Alexander Hick (geboren 1985) und Anna Lozano (geboren 1982) für das Video-Projekt „Land ohne Tod" mit tibetischen Flüchtlingen nach Dharamsala/Nordindien. Neben der Realisierung ihrer Film- und Fotoarbeiten ließen die Künstler in einem buddhistischen Kloster 600 Gebetsschals von im Exil lebenden Tibetern beschriften. Die Inschriften thematisieren verlustreiche Erfahrungen auf der Flucht und im Exil, buddhistische Weisheiten, Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft. Daraus ist eine Installation entstanden, die im Rahmen der Ausstellung „Research and Destroy" noch bis 21. Juni in der Städtischen Kunsthalle München Lothringer 13 zu sehen ist.
Anlässlich der Finissage der Ausstellung am 21. Juni werden die beschrifteten Schals zugunsten dreier Flüchtlingsinstitutionen in Dharamsala verkauft. Übersetzungen der Inschriften liegen vor. Die Künstler sind anwesend. Begleitet wird diese Aktion durch Vorträge und Diskussion: Es sprechen: Dr. Elif Özmen, Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft, Ludwig-Maximilians-Universität, München, Franz Binder, Schriftsteller und Fotojournalist, München, Tsewang Norbu, Mitbegründer des Vereins der Tibeter in Deutschland e.V., Berlin, Chompel Balok, Politischer Referent der International Campaign for Tibet Deutschland e.V., Berlin. Moderation: Dr. Chloé Zirnstein, Agentur textmodul, München.
Die Ausstellung „Land ohne Tod" ist noch bis 21. Juni in der Städtischen Kunsthalle München Lothringer 13, Lothringer Straße 13, von 14 bis 20 Uhr zu besichtigen. Die Finissage findet am Samstag, 21. Juni, um 18.30 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Freiwillige Spenden zugunsten des Hilfsprojektes sind willkommen.
„Research and Destroy" ist eine Kooperationsveranstaltung der Städtischen Kunsthalle München Lothringer 13 mit der Agentur textmodul und dem KulturForum München. Kontakt: presse@textmodul.de Weitere Informationen unter *www.land-ohne-tod.de* oder info@lothringer-dreizehn.com.

Ausstellung „Porträts“ von Peggy Meinfelder und Shirin Damerji
(17.6.2008) Peggy Meinfelder und Shirin Damerji waren acht Monate lang zu Gast im Madonnenatelier, dem Artist in Residence-Programm der Lothringer13 – Städtische Kunsthalle München. In der Ausstellung „Portraits“ zeigen beide Künstlerinnen ihre Arbeiten, die sie im Laufe ihres Aufenthalts produziert haben. Das Genre des Portraits wird auf zwei ganz unterschiedliche Weisen von Shirin Damerji und Peggy Meinfelder bearbeitet.
Peggy Meinfelder setzt sich mit dem Thema Portrait auf einer zeichnerischen Ebene auseinander. Ihre Motive findet sie in Pressefotos, die sie in eine Punktzeichnung überträgt, ihre Arbeitsweise gleicht der einer Wissenschaftlerin. Doch trotz der punktgenauen Übertragung in die Zeichnung entstehen Übersetzungsfehler, die Bildaufbau und Inhalt verändern. Die zeichnerische Umsetzung gleicht einer nachträglichen Analyse, eine Fokussierung auf die vorgegebene Realität eines medialen Ereignisses.
Shirin Damerji portraitierte ihren Vater in einem Interview, der im Irak als Archäologe lebt und arbeitet. Im Gespräch stellt die Künstlerin ihrem Vater sehr persönliche Fragen, die Antworten gehen weit über die private Ebene hinaus und werden in einen gesellschaftspolitischen Kontext integriert. Für drei Tage öffnen die beiden Künstlerinnen ihr Arbeitsatelier und stellen ihre Arbeiten vor. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 19. Juni um 19 Uhr im Madonnenatelier in der lothringer 13, Lothringer Straße 13, statt. Die Ausstellung ist von 20. Juni bis 22. Juni, 14 bis 20 Uhr, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter: info@lothringer-dreizehn.com.

Vortragsreihe „Kunst und Migration”
(17.6.2008) Das Forschungs- und Ausstellungsprojekt „Crossing Munich – Orte, Bilder und Debatten der Migration”, welches im Sommer 2009 in der Rathausgalerie präsentiert werden soll, wird vorbereitet: Von Mai bis Juni 2008 findet beispielsweise die Vortrags- und Gesprächsreihe „Kunst und Migration” statt. Anhand eigener Arbeiten und Projekte reflektieren Künstlerinnen und Künstler das Zusammenspiel von Kunst und Migration.
Nach öffentlichen Gesprächen mit der Münchner Künstlerin und Musikerin Michaela Melián (15. Mai), der Filmemacherin und Fotografin Lisl Ponger und dem Künstler, Kurator und Kunsttheoretiker Christian Hanussek (21. Mai) sowie der Künstlerin Farida Heuck (12. Juni.) findet nun der vierte von fünf Terminen statt: Am Donnerstag, 19. Juni, um 19 Uhr sind Michael Zinganel und Michael Hieslmair zu Gast im Historicum der Ludwig-Maximilians-Universität, Schellingstraße 12, Raum A 001. Der Eintritt ist frei.
Michael Zinganel arbeitet als Architekturhistoriker und Künstler zu den Themenfeldern Migration und Mobilität. Gemeinsam mit dem Architekten und Künstler Michael Hieslmair entstand die Multimediainstallation „Exit

St. Pankratz", in der sie eine Raststätte als Knotenpunkt transnationaler Migrationsrouten untersuchen. Die Raststation „...verknüpft exemplarisch die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen in Europa: mit Wirtschaftswunder, Gastarbeiterwelle in Deutschland, Fall des Eisernen Vorhangs, Jugoslawien Krise, EU-Beitritt Österreichs und so fort..." Das besondere Augenmerk des Projekts liegt auf der Geschichte der Raststätte als Unternehmen mit Beschäftigten, Geschäftspartnern und Gästen unterschiedlicher Nationalitäten.
Die beiden Künstler Michael Zinganel und Michael Hieslmair stellen ihr Projekt der interessierten Öffentlichkeit vor und freuen sich auf die Diskussion darüber. (Mehr zu den Künstlern und ihren Projekten auch im Internet unter *www.zinganel.mur.at/exit.html* und *www.hieslmair.wordpress.com).*
„Crossing Munich – Orte, Bilder und Debatten der Migration" ist ein Projekt des Kulturreferats der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit den Instituten für Ethnologie und Afrikanistik, Volkskunde/Europäische Ethnologie und dem Historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität.
Kooperationspartner sind die Stelle für interkulturelle Arbeit/Sozialreferat, der Ausländerbeirat München und der europäische Projektpartner von „MELT – Migration in Europe and Local Tradition" (Projekt initiiert vom Kulturreferat der Stadt München und gefördert von der Europäischen Union).
Weitere Informationen unter *www.melt-europe.eu oder info@pfau-pr.de*
Terminvorschau: 3. Juli mit dem Münchner Künstlerduo M+M und dem Musiker Bülent Kullukcu

Bürgersprechstunde im Umweltladen: Frische Kräuter in der Küche
(17.6.2008) Die nächste Bürgersprechstunde des Umweltladens, inzwischen eine beliebte und feste Einrichtung des städtischen Beratungsangebots, gibt es am Donnerstag, 19. Juni, von 15 bis 17 Uhr. Erni Sandtner vom Verbraucherservice Bayern im KDFB (Katholischer Deutscher Frauenbund) e.V. informiert über das Kochen mit frischen Kräutern. Die Expertin gibt Auskunft über verschiedene Küchenkräuter und deren Gesundheitswert. Es gibt Rezepte zu wohlschmeckenden und fit machenden Kräutergerichten. Der Umweltladen befindet sich im Herzen Münchens im Ruffinihaus am Rindermarkt 10. Die Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag, Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17.30 Uhr, Donnerstag durchgehend von 9 bis 19 Uhr sowie Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr. Telefonisch ist der Umweltladen über das Umwelttelefon 2 33-2 66 66 zu den angegebenen Zeiten zu erreichen (Internet: *www.muenchen.de/umweltladen*).

Forum zur energetischen Bewertung von Nicht-Wohngebäuden

(17.6.2008) Das Bauzentrum München als Beratungs- und Kompetenzzentrum hat auf die neue DIN V 18599 „Energetische Bewertung von Gebäuden" reagiert und bietet am kommenden Freitag, 20. Juni, ab 12.45 Uhr ein Fachforum an, bei dem drei verschiedene Softwareprogramme zur energe-tischen Bewertung von Nichtwohngebäuden vorgestellt werden.
Ein Flyer mit weiteren Informationen steht unter *www.muenchen.de/bauzentrum* zum Download bereit. Anmeldungen per E-Mail (bauzentrum.rgu@muenchen.de) oder per Fax (54 63 66 25) werden erbeten; die Teilnahme ist kostenlos.
Erstmals wird mit dem neuen DIN-Regelwerk – und das europaweit – eine umfassende Bewertungsmethode eingeführt, die den Ansprüchen der EU-Gebäuderichtlinie genügt. Zur Orientierung bietet das Bauzentrum der Landeshauptstadt München Architekten, Ingenieuren und Energieberatern, die künftig Bauanträge und Energieausweise für Nichtwohngebäude berechnen, mit dieser kostenlosen Vortragsreihe einen Überblick über die verschiedenen Softwarelösungen. Erläutert werden die wichtigsten Software-Eigenschaften und -Funktionalitäten. Die Kenntnis dieser Berechnungsmethoden ist von besonderer Bedeutung, weil bereits heute absehbar ist, dass künftig Neubauvorhaben und Sanierungen nur noch mit einer detaillierten Planung zur Verringerung des Energieverbrauchs durchgeführt werden können.
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 17. Juni 2008

Postversorgung in München
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Aufrechterhaltung der Serviceleistungen der Post AG am Standort Kochelseestraße (Großmarktpost)
Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Kuffer, Dr. Manuela Olhausen und Georg Schlagbauer (CSU)

Ausmaß der Arbeitslosigkeit in München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dipl. Psych. Nadja Hirsch, Prof. Dr. Jörg Hoffmann, Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Aufstocker in der Landeshauptstadt München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dipl. Psych. Nadja Hirsch, Prof. Dr. Jörg Hoffmann, Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
17.06.08

Postversorgung in München

In den Medien war zu lesen, dass die Deutsche Post AG ihr Filialnetz in Deutschland aufgeben will und auf Postdienstleister aus dem Handel und anderen Gewerbebetrieben setzt. Ebenso soll die Postbank verkauft werden, die in ihren Filialen in der Stadt auch sonstige Postdienstleistungen anbietet und teilweise alte Postämter ersetzt hat. Diese Vorhaben werden auch auf das Angebot von Postdienstleistungen in München erhebliche Auswirkungen haben. Schon jetzt ist es für Ortsunkundige und Besucher unserer Stadt nicht mehr so einfach wie noch vor ein paar Jahren, ein Postamt, bzw. einen Anbieter mit Postservice zu finden. Hinter den Fassaden von Supermärkten, Schreibwarengeschäften und auch Bankfilialen, so wie weiteren Einzelhandelsfirmen verbergen sich schon heute, oft ungenügend gekennzeichnet, Servicestellen der Post, die weder in Stadtplänen verzeichnet sind, noch auf den ersten oder zweiten Blick zu erkennen sind. Dies kann weder im Interesse der Stadt, noch im Interesse der Bürger liegen. Postdienstleistungen gehören auch im Zeitalter der vernetzten Kommunikationsgesellschaft zu den Grundbedürfnissen eines funktionierenden Gemeinwesens.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Sind der Stadt schon konkrete Pläne der Post bekannt, auch in München das eigene Filialnetz aufzugeben und das Angebot von Postdienstleistungen auf private Anbieter zu übertragen?
2. Gibt es schon Planungen der Post, bis wann welche eigene Filiale, bzw. welches Postamt aufgegeben wird und wo die jeweiligen Ersatzfilialen in Handel und Gewerbe dafür eingerichtet werden?
3. Welche Möglichkeiten hat die Stadt, auf die Deutsche Post AG einzuwirken, damit die Versorgung der Bevölkerung auch an zentral erreichbaren Standorten im Stadtgebiet mit Postdienstleistungen in der Zukunft sichergestellt werden kann?
4. Gibt es Überlegungen, dass die Stadt evtl. für Standorte in der Innenstadt selbst aktiv mit hilft, damit künftig Postdienstleistungen, auch an für Touristen gut erreichbaren und erkennbaren Orten angeboten werden können?

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: rquaas@yahoo.de
Tel. privat 311 87 19 – dienstlich 210 140-53

Georg Schlagbauer Michael Kuffer Dr. Manuela Olhausen

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

ANTRAG
17.06.08

Aufrechterhaltung der Serviceleistungen der Post AG am Standort Kochelseestraße (Großmarktpost)

1. Der Oberbürgermeister setzt sich dafür ein, dass die Postfiliale an der Kochelseestraße mindestens bis zum Ende des Mietvertrages am 31.12.2010 bestehen bleibt.

2. Die Post AG hält am diesem Standort alle Serviceleistungen , besonders die 24-Stunden-Zugangsmöglichkeit zu den Postschließfächern und den DHL-Schnellservice, aufrecht.

Begründung:

Wie heute in der Presse zu lesen war, beabsichtigt die Post AG alle Filialen in Deutschland zu privatisieren. Der Standort an der Kochelseestraße, Großmarktpost, soll noch in diesem Jahr privatisiert werden. Vor allem für die Händler der Großmarkthalle ist dieser Standort und die dort angebotenen Serviceleistungen allerdings sehr wichtig. Die Filiale wird von etwa 400 Firmen in und um den die Markthallen München benutzt, wobei alle Dienstleistungen beansprucht werden. Besonders wichtig ist hierbei die 24-Stunden-Zugangsmöglichkeit zu den Postschließfächern, die fast lebenswichtig für die Firmen sind (vor allem Schecks sind am Samstag im Posteingang). Aber auch der DHL-Schnellservice wird stark beansprucht. Entsprechende Alternativen gibt es im Umkreis nicht.

Georg Schlagbauer
Stadtrat

Michael Kuffer
Stadtrat

Dr. Manuela Olhausen
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus 17. Juni 2008

Antrag Nr.:
Ausmaß der Arbeitslosigkeit in München

Der Stadtrat fordert den Oberbürgermeister auf, die Öffentlichkeit, mittels Rathausumschau, über das wahre Ausmaß der Arbeitslosigkeit in der Landeshauptstadt München zu informieren, und nicht nur Zahlen aus dem Arbeitsamtsbezirk München zu veröffentlichen.

Begründung:
Die Landeshauptstadt München schmückt sich in der Rathaus Umschau stets mit den besseren Arbeitslosenzahlen des Arbeitsamtsbezirks München.
So betrug die Arbeitslosigkeit des Arbeitsamtsbezirks im Mai 2008 lediglich 4,5 % zu 5,4 % in der Landeshauptstadt. Die umliegenden Landkreise wie z.B. Dachau und Ebersberg tragen mit sehr geringen Arbeitslosenquoten von 2,6 % und 2,7 % zu einem geschönten Bild in der Landeshauptstadt bei, wenn lediglich die Zahl des Arbeitsamtsbezirks veröffentlicht wird.
Wie problematisch hoch die relative Arbeitslosigkeit in München zu ganz Bayern ist, zeigt die Arbeitslosenquote von 4,1 % für ganz Bayern mit all den strukturschwachen Gebieten in Nordbayern und im Bayerischen Wald.

Da der Kommunalwahlkampf zu Ende ist, dürfte es der Stadtspitze leichter fallen, die Realität abzubilden.

Gez.
Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dipl.Psych. Nadja Hirsch
Ea. Stadträtin

Gez.
Gabriele Neff
Ea. Stadträtin

Gez.
Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Ea. Stadtrat

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

17. Juni 2008

Antrag Nr.:
Aufstocker in der Landeshauptstadt München

Die Verwaltung wird gebeten, dem Stadtrat im Rahmen einer Stadtratsitzung an Hand der Antworten auf folgende Fragen die Situation der „Aufstocker“ darzulegen:

- Wie viele der 24.605 Personen in der Landeshauptstadt München im Mai 2008 (rund 80 % aller SBG II- Bezieher im Arbeitsamtsbezirk) erhalten Leistungen, obwohl sie arbeiten (= “Aufstocker“)?
- Wie viele der „Aufstocker“ sind a) ledig, b) ein Erwachsener mit einem Kind,
- c) ein Erwachsener mit mehreren Kindern, d) zwei Erwachsene mit einem Kind und e) zwei Erwachsene mit mehreren Kindern?
- Wie viele der „Aufstocker“ arbeiten Teilzeit und verdienen dabei a) bis zu 400 Euro, b) von 401 bis 800 Euro und c) über 800 Euro?
- Wie viele der SBG-II-Bezieher arbeiten über längere Dauer Vollzeit?

Begründung:
Als Aufstocker werden Personen bezeichnet, die durch Teilzeit oder Vollzeitbeschäftigung zusätzliche Mittel erhalten, da ihr Erwerbseinkommen unter den Regeleistungen der Grundsicherung liegen.
Die uns bekannten Zahlen für den Arbeitsamtsbezirk München aus dem Sommer 2007 ergab eine Quote von rund 20 % der SBG-II-Bezieher. Eine Mehrheit davon ging nur einer geringfügigen Beschäftigung nach. Genaue und aktuelle und differenzierte Zahlen nach Familienstand liegen uns für die Landeshauptstadt nicht vor.
Wenn nach Gründen für die Einführung eines Mindestlohnes gesucht werden, spielt in der öffentlichen Diskussion immer wieder die Anzahl der „Aufstocker“ im Rahmen des SBG II („Hartz IV-Empfänger“) eine Rolle.
Eine differenzierte Analyse der Beschäftigungsverhältnisse soll ein realistisches Bild über die Situation von „Aufstockern“ in der Landeshauptstadt Münchner vermitteln und eine Diskussion über gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der Betroffenen ermöglichen.

Gez.
Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dipl.Psych. Nadja Hirsch
Ea. Stadträtin

Gez.
Gabriele Neff
Ea. Stadträtin

Gez.
Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Ea. Stadtrat

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin